

beln der Forscher und die konstruktive Phantasie des Erfinders - die Albert Einstein einmal als die Urquelle aller technischen Erfindungen bezeichnete - immer stärker durch die marxistisch-leninistische Weltanschauung beeinflusst werden und dadurch erst ihre eigentliche Zielrichtung erfahren.

Das Ringen um Spitzenleistungen für die DDR ist eine wichtige Seite des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus. Die noch engere wissenschaftlich-technische

Moderne Technologien - höhere Produktivität

Eine solche Orientierung praktiziert mit Erfolg die Parteiorganisation im VEB Polygraph, Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul. Dieser Betrieb erreichte, daß jährlich der Anteil neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse zwischen 30 und 40 Prozent liegt. Der Anteil der Produktion mit dem Gütezeichen „Q“ an der klassifizierungspflichtigen Warenproduktion beträgt 98 Prozent. Es wurde eine Patentergiebigkeit von 40 Erfindungen pro Jahr je 100 Hoch- und Fachschulkader im Bereich Wissenschaft und Technik erreicht. An 40 Prozent der Erfindungen beteiligen sich Wissenschaftler und Ingenieure, die jünger als 30 Jahre sind. 71 Prozent der Jugendlichen arbeiten an Aufgaben der Messe der Meister von morgen mit.

Die Übertragung anspruchsvoller, in wissenschaftliches Neuland vorstoßender Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik gerade an junge Wissenschaftler, Ingenieure und Facharbeiter ist ein unerläßlicher Schritt beim richtigen Einsatz der Kader, unserer größten Reserve.

Die notwendigen und lebenswichtigen Fragen der Effektivität unserer Wirtschaft erfordern von jedem Kombinat mehr Spitzenerzeugnisse in seinen strukturbestimmenden Erzeugnislinien und zugleich eine größere Breite in

Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern ist für die Stärkung des Sozialismus als Bastion des Friedens eine Aufgabe von großem politischem Gewicht.

Mit der entscheidenden Veränderung der Relationen zwischen Durchschnitts- und Höchstleistung zugunsten letzterer wird - gemäß der Marxschen These von der Rolle der Wissenschaft bei der Schaffung von Surpluswert - ein zusätzlicher und überdurchschnittlicher Effektivitätszuwachs für die Volkswirtschaft erzielt.

der Anwendung der Mikroelektronik. Besonders mit der Einführung der Robotertechnik im Zuge der Rationalisierung wird das Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität dem der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Potentials weiter angenähert. Voraussetzung dafür ist jedoch, den Einsatz entsprechender Industrieroboter so zu organisieren, daß mit ihm ein entscheidender Schritt in Richtung Automatisierung ganzer Produktionsabschnitte bzw. Betriebsabteilungen erfolgt. Der ökonomische Nutzeffekt einer solchen Maßnahme spiegelt sich besonders in der Freisetzung von Arbeitskräften für andere wichtige Arbeiten, in der Verbesserung der Qualität und in der Senkung der Kosten wider.

Die wachsende Rolle der Partei bei der wirkungsvollen Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution wird in hohem Maße dadurch realisiert, daß sich die Generaldirektoren der Kombinate und die Direktoren der Betriebe als politische Funktionäre an die Spitze des Kampfes ihrer Kollektive um hohe ökonomische und soziale Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik stellen und ihre persönliche Verantwortung für die Leitung und Planung von Forschung und Technik voll wahr-

nehmen. Den ökonomischen Beitrag von Forschung und Technik zu erhöhen bedeutet, vor allem die ökonomische Zielstellung für die wissenschaftlich-technischen Aufgaben weiter zu qualifizieren. Anders als durch anspruchsvolle Aufgaben in Pflichtenheften, durch wirtschaftliche Rechnungsführung und eine umfassende Intensivierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses läßt sich ein höheres Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität, das sich schließlich immer mehr dem der Entwicklung des wissenschaftlichen-technischen Potentials annähert, nicht erreichen.

Bekanntlich besteht die Aufgabe der Forschung und Entwicklung darin, neue Möglichkeiten zu erforschen, mit denen es immer besser gelingt, die vorhandenen Rohstoffe höher zu veredeln, den spezifischen Materialeinsatz, den Produktionsverbrauch insgesamt zu senken, effektivere Erzeugnisse sowie Technologien zu entwickeln und zügig in die Produktion zu überführen.

Aufgabe der Parteiorganisationen ist es dabei, die Beschleunigung des Gesamtprozesses der Produktion mehr in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen. Das ist die Grundfrage, um einen überdurchschnittlichen Zuwachs der Arbeitsproduktivität zu erreichen, der auf neuen Ideen, Lösungen und Patenten beruht, bei dem weniger mehr produzieren und neue, bedarfsgerechte Erzeugnisse schneller auf den Markt kommen.

Der Verallgemeinerung der besten Erfahrungen bei der Anwendung der Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu.

Prof. Dr. sc. Karl Hartmann
Parteihochschule „Karl Marx“ 1

- 1) E. Honecker, Neuer Weg, Heft 5/1983, S. 167
- 2) W. I. Lenin, Werke Bd. 29, S. 416
- 3) G. Mittag, Einheit, Heft 9/1982, S. 878